



Futterkonservierung

Mit tragbarem Mini-Labor Silage testen



Silieren am Strickhof: Abladen im Fahrsilo, walzen und Qualität mittels «NIR Scanner» testen.
Bild: Strickhof

Der Strickhof testet seit diesem Jahr sogenannte «NIR Scanner». Diese analysieren blitzschnell die Qualität von Silage.

Hochbetrieb am Strickhof Lindau: Traktoren fahren mit vollbeladenen Anhängern vor, zunächst auf die Waage, um das Gewicht der Ladung zu bestimmen, danach ins Fahrsilo zum Abladen. Es ist der 17. Mai, das Thermometer zeigt 21 Grad an, die Sonne scheint – es herrscht ideales Silierewetter.

Doch wie ist die Qualität der Grassilage? Wie hoch ist der Zuckergehalt, wie viel Protein enthält sie? Um diese

Fragen beantworten zu können, testet der Strickhof seit diesem Jahr sogenannte «NIR Scanner». Diese können mittels Nahinfrarotspektroskopie die chemische Zusammensetzung von Futtermitteln bestimmen.

Es handelt sich um eine Art Mini-Labor: Ein «NIR Scanner» ist etwa so gross wie eine Schuhbox. Eine Handvoll Silage genügt, um deren Qualität zu bestimmen – innert 1 Minute liegt das Resultat vor.

Aktuell werden verschiedene Modelle von «NIR Scannern» getestet. Es geht darum, Erfahrungen mit dieser Technologie zu sammeln und die Praxistauglichkeit zu überprüfen, erklärt Selina Hug vom Strickhof: «Wir wollen

testen, ob diese Geräte auch präzise und zuverlässige Daten liefern.»

«NIR Scanner» haben gegenüber dem Labor den Vorteil, dass sie schneller Resultate liefern – und für einen Lohnunternehmer oder Berater sind die Kosten rasch amortisierbar. «Es wäre ideal, wenn wir kaum mehr Proben einsenden müssten, sondern die Analysen selber durchführen könnten», erklärt Selina Hug. Ein weiterer Vorteil: Mit einem eigenen «NIR Scanner» könnten mehr Stichproben untersucht werden. Das würde es erlauben, die Silagequalität der einzelnen Strickhof-Felder zu bestimmen. Dieses Jahr wurde erstmals mit der parzellengenauen Ertragsaufnahme in kg TS begonnen. Bisher wurde lediglich der Gesamtertrag pro Erntetag erfasst. Auf eine flächenspezifische Bestimmung der Inhaltsstoffe wurde verzichtet, weil die Analysen im Labor zu teuer wären. «Wir möchten die Datenerfassung künftig auf die einzelnen Felder runterbrechen und für die Fütterungsplanung weiterverwenden», sagt Selina Hug. Beispielsweise könnte man dann sehen, welchen Einfluss die Düngung auf die Inhaltsstoffe der Silage habe oder wie viel man aus dem einsilierten Futter rausholt. Die Vision dahinter sei es, den Nährstofffluss des ganzen Strickhofs in Lindau aufzuzeichnen. ■ Michael Wahl

Zürcher Bauer

Hauptausgabe

Zürcher Bauer
8600 Dübendorf
044/ 217 77 33
www.zbv.ch/Willkommen.aspx

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 4'618
Erscheinungsweise: 47x jährlich



Seite: 5
Fläche: 38'212 mm²



**Kanton Zürich
Baudirektion**

Auftrag: 1088177
Themen-Nr.: 540.003

Referenz: 73768772
Ausschnitt Seite: 2/2



Proben für die Bestimmung des TS-Gehalts. Bild: Strickhof